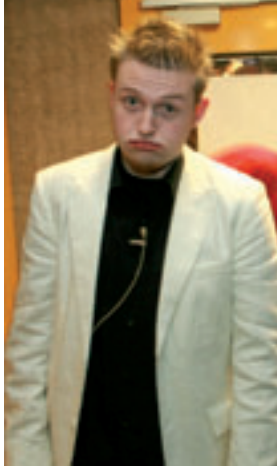




Premierenfieber und glanzvoller Auftritt:

Miriam Neiking, Benedikt Hahn, Matthias Müller, Andreas Dickel, Christian Evers.



Danke für alles

Jetzt ma' ehrlich - das Hertener Stadtkabarett vor und hinter den Kulissen

Freitag, 15 Uhr. Gymnastikraum im Caritas Altenheim Franz von Assisi. „Denk mal an deine schönen, langen Beine! Das wirkt! Du kannst ein Filmschauspieler sein mit deiner Ausstrahlung! Aber sei ruhiger...“ Eva Wieden ist Schauspielerin. Und sie hat den Machern des Stadtkabarett's angeboten, sich ihr Programm anzuschauen und kleine Tipps zu geben, was die Herren bei ihrem Auftritt noch verbessern können. Es wirkt.

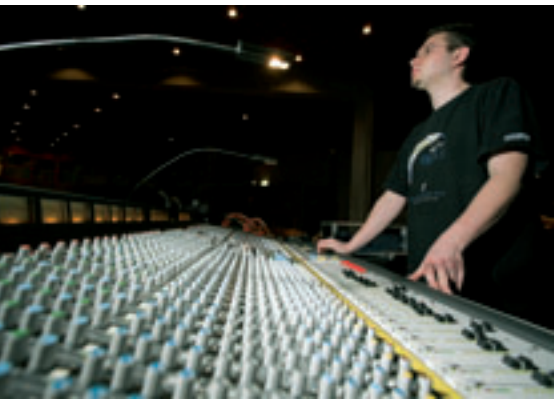
„Für mich ist dieser Tag ein Gewinn“, strahlt Andreas Dickel. Die schönen, langen Beine, das sind seine. Die Ausstrahlung auch. Angst, dass seine Gags nicht ankommen, hat er trotzdem.

Wie eigentlich das gesamte Team. Eine Angst, die die Schauspielerin zwar nachvollziehen kann – aber sie macht den Hertenern Mut: „Lachfallen statt Schweißflecken! Ihr müsst zusehen, dass ihr da oben auf der Bühne auf euren Spaß kommt. Das ist einfach eine saugeile Kiste, deshalb wird das auch ankommen!“

Womit sie recht behält. Denn das, was dieses zeitraubende, ehrenamtliche Engagement der 27 Musiker und Kabarettisten ausmacht, ist eben dieser Spaß. So sitzen auch Peter Joachimsmeier, Norbert Stock und Miriam Neiking in der Runde – auch wenn sie für den musikalischen Part zuständig sind und ihre Proben an-

ders verlaufen. Die Stunden, die alle Beteiligten in das Projekt stecken, kann eh keiner zählen. Möchte auch keiner. „Darum geht es hier nicht. Wir können das nur leisten, weil es uns so viel Spaß macht“, sagt Benedikt Hahn, „und weil es für einen guten Zweck ist.“

19 Uhr. Der eine oder andere unterdrückt ein Gähnen, die Luft im Gymnastikraum ist stickig. „Probier's noch einmal, aber fuchtel' dabei nicht so wild mit deinen Armen“, sagt Eva Wieden. Marcel Reich-Ranicki (Martin Gruber) und der Bürgermeister von Rupperts-klemm an der Knatter (Wolf-Michael Bühlmann) bereiten ihr immer noch ein wenig Kopfzerbrechen. „Du



musst deine Hände gezielter einsetzen", sagt sie. Gar nicht so einfach nach vier Stunden höchster Konzentration. „Nächstes Jahr gehe ich doch zur Musik", orakelt Martin Gruber.

Zwei Wochen später. Wieder Freitag, 16 Uhr. Der Tag der Premiere. Die Nervosität hält sich – noch – in Grenzen. Zumindest am Nachmittag beim Soundcheck, bei den letzten Proben und vielen kleinen Restarbeiten. Langsam verändert sich das Raumklima. „Wir hängen zwei Stunden", verrät Benedikt Hahn. Das erklärt die Hektik, die über allem schwebt.

Kurz vor sechs, die ersten Premierengäste finden sich im Foyer ein. Matthias Müller steht noch immer in Jeans und Pulli neben der Bühne, gibt Tipps für einen Auftritt, versucht, den Überblick zu bewahren. „Die sind alle fertig umgezogen, und ich bin fertig", bilanziert er trocken. Schwer vorstellbar, dass er wenige Zeit später vor über 400 Zuschauern auftreten soll. Ein heftiges Knistern liegt in der Luft. Ansprechbar ist keiner der Akteure mehr. Lediglich die Musiker sind „nur einigermaßen" nervös.

19 Uhr. „Ich wünsche uns allen ganz viel Spaß. Holt die Leute ab! Zieht sie über die Bühne! Macht sie alle! Und: Jetzt schon Danke für die ganze Mühe, egal wie es wird", schwört Caritas-Chef Matthias Müller die Mannschaft auf die Premiere ein.

Die Vorstellung beginnt, die Kabarettisten und Musiker, die erst später auftreten, sitzen auf den Stufen hinter dem Publikum. Unruhig beobachten sie die ersten Reaktionen der Zuschauer. Dann Erleichterung. Die ersten Gags sitzen, die Pointen kommen an. „Gott sei Dank, das ist ein dankbares Publikum", flüstert einer.

Jetzt ma' ehrlich!

Wolf-Michael Bühlmann, Stefan Busse (Kamera), Heinz Degenhardt, Andreas Dickel, Bernhard Engberding, Hans-Josef Engberding, Christian Evers (Technik), Martin Greifenberg, Martin Gruber, Benedikt Hahn, Michael Hapig, Jochen Henning, Peter Joachimsmeier, Heinz Lackmann, Hermann-Josef Lücke, Theresa Lücke, Martin Matern, Dominik Müller, Matthias Müller, Miriam Neiking, Debbie Radtke, Michael Röder, Detlef Schulenberg, Eddi Schulenberg, Moritz Spiekermann, Stefan Springer, Norbert Stock, Fredrik Tophoven, Tobias Wörenkämper sowie Mary Ruhmüller und 30 Helfer.



Die Angst, die Veranstaltung könnte nicht ankommen, war völlig unbegründet. Die Zuschauer gehen mit, wischen sich ab und an kleine Lachtränen aus den Augenwinkeln, sind voll des Lobes und dankbar für diese besondere Kabarett-Veranstaltung.

Entsprechend gelöst ist die Stimmung in der Pause. Es wird gelacht, gegessen und getrunken und Tobias Wörenkämper entfährt ein glückliches: „Wir haben's nicht verbockt. Das ist gut."

Später gibt es auch noch Lob vom Profi. Schauspiel-Coach Eva Wieden: „Das war wirklich toll! Es hat riesig Spaß gemacht, Euch zuzuschauen." Was bleibt, ist die Erinnerung an

einen tollen kabarettistischen Jahresrückblick – und die Hoffnung, dass es 2008 die vierte Auflage gibt!

Svenja Kuchmeister

infotipps
Hermann-Schäfers-Stiftung
 c/o Caritasverband Herten e.V.
 Hospitalstraße 13, 45699 Herten
 Tel.: 0 23 65 / 30 40
 www.hermann-schaefers-stiftung.de